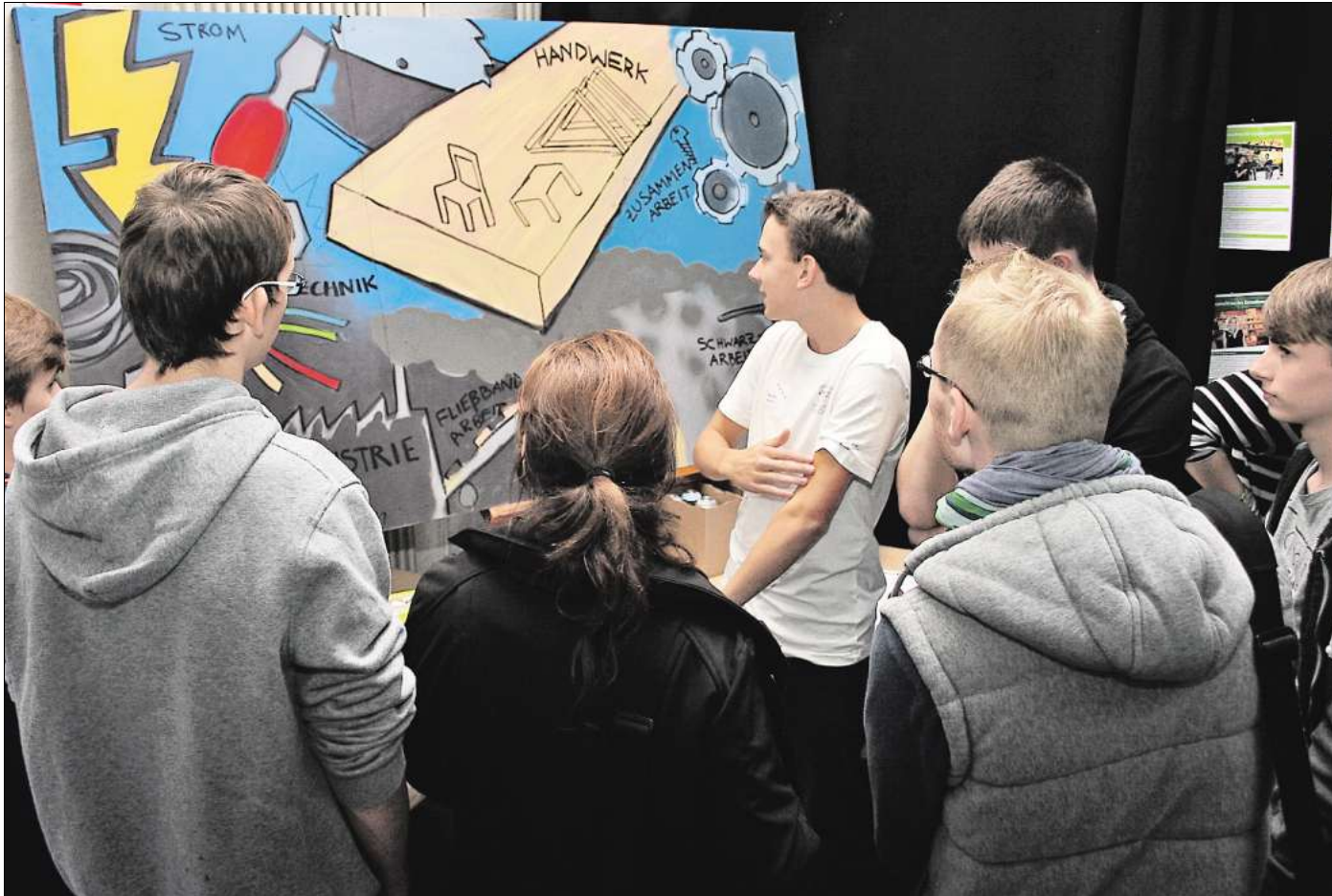


Schüler erarbeiten Ausstellung

Neues pro-regio-Projekt zur Berufsorientierung – Auftaktveranstaltung in Hannover



Der Uetzer Hauptschüler Mike Stützner präsentiert bei der Auftaktveranstaltung ein Graffito zum Berufsfeld „Produktion und Technik“.

VON FRIEDRICH-WILHELM
SCHILLER

UETZE. Der in Uetze ansässige Verein Ausbildung im Verbund pro regio hat ein neues Projekt zur Berufsorientierung gestartet: Schüler stellen eine interaktive Wanderausstellung zusammen. Diese wird aus drei Modulen zu den Berufsfeldern „Gesundheit und Erziehung“, „Produktion und Technik“ sowie „Gastronomie, Handel und Lebensmittelhandwerk“ bestehen.

Bei der Auftaktveranstaltung in

Hannover-Linden hat pro regio das Projekt, das von der Region Hannover und der Agentur für Arbeit Hannover gefördert wird, rund 50 Gästen aus den Bereichen Wirtschaft, Schule, Verwaltung, Arbeitsvermittlung und außerschulische Jugendarbeit vorgestellt. Jugendliche zeigten einen Film zum Berufsfeld „Gastronomie, Handel und Lebensmittelhandwerk“. Dafür hatten sie in Linden Mitarbeiter von Cafés und Lebensmittelgeschäften zu deren Berufen interviewt. Eine zweite Gruppe präsentierte ein großformatiges Graffito

mit eigenen Vorstellungen zu Berufen aus dem Bereich „Produktion und Technik“.

In den nächsten Wochen und Monaten werden Schüler in Workshops an den drei Themen der Wanderausstellung weiterarbeiten. Ab 2016 sollen sich Kommunen, Schulen und andere Einrichtungen sowohl die ganze Ausstellung als auch einzelne Module ausleihen können.

An dem Projekt sind unter anderem Schüler der Real-, der Haupt- und der Stütznerschule in Uetze, die Gemeinde Uetze, die

Fleischerei Hoppe in Hänigsen und das Klinikum Wahrenndorf in Ilten beteiligt.

pro regio sucht noch weitere Mitstreiter. Schulen, Pädagogen, Betriebe und andere Interessierte können sich unter der Telefonnummer (05173) 925 90 00 oder der E-Mail-Adresse info@pro-regioev.de melden. „Es sind vielfältige Formen der Zusammenarbeit denkbar, die je nach Bedarf und Möglichkeiten jeweils individuell abgestimmt werden“, sagt Heike Jungherr, die das Projekt mit Yvonne Salewski betreut.